

über Minen anzufertigen, um die Sicherheitsbedingungen zu verbessern.

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S. 19.

#### GIESSEREIEN GEHEN NUR ZÜGERND GEGEN GIFT VOR

Etwas 200 Arbeiter der MALAYSIAN SMELTING CORP. protestierten Ende Juni gegen unzureichende Sicherheitsvorkehrungen, nachdem 15 ihrer Kollegen seit März mit dem Verdacht auf Arsen-Vergiftung im Krankenhaus behandelt wurden, davon 4 stationär. Die Unternehmensleitung behauptete, daß bei Tests keinerlei Spuren der Chemikalien gefunden wurden.

Als Antwort auf den Protest der Arbeiter veranlaßte die malaysische Fabrik- und Maschinen-Behörde, daß die Firma bis zum 30. Mai die Arsen-Trioxyd-Asche reduzieren müsse, der die Arbeiter ausgesetzt sind. Sie ordnete ebenfalls an, daß sich alle Beschäftigten bis Ende August einer von einem Spezialisten durchgeführten, medizinischen Untersuchung unterziehen und in der Fabrik Arsen-Detektoren angebracht werden müßten.

Der Generaldirektor der Behörde gab bekannt, daß bei Tests in der Fabrik im April 1983 festgestellt wurde, daß die Arbeiter einer großen Menge von Arsen-Trioxyd-Asche ausgesetzt sind. Er sagte, die Analyse dauerte 7 Monate, erklärte aber nicht, warum in den dazwischenliegenden sechs Monaten nichts unternommen wurde.

Der Präsident der Gewerkschaft "National Union of Industrial, Mineral and Smelting Workers" behauptete, daß das in den Gießereien verarbeitete Zinn-Erz jetzt höhere Mengen von Arsen und Schwefel enthalte als früher. Der Grund dafür ist, daß Zinn-Erz nach Malaysia importiert wird, das in anderen Ländern als für die Verarbeitung zu gefährlich angesehen wird.

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S. 20

#### BAUERN VERNICHTEN GEMÜSE - PROTEST GEGEN PREISVERFALL

Aus Protest gegen die niedrigen Preise, die ihnen die Zwischenhändler für ihr Gemüse (sawi) zahlen, warfen Gemüsebauern aus der Umgebung von Kuala Lumpur ca. 66 000 kg ihrer Erzeugnisse in den Fluß. Die Zwischenhändler würden ihnen nur 0,09 M\$ für ein Kilo zahlen, wo der Verkaufspreis zwischen 0,80 und 1,00 M\$ liege, erklärten die Bauern. Bisher hätten sie 0,50 M\$ für das Kilo erhalten. Ihre Produktionskosten betragen immerhin 0,45 M\$.

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S. 8

## LITERATURHINWEISE

Manfred Lohmann, Eine Junge Nation sucht ihre Identität, in ASIEN Nr.11, April 1984, S.60-72, Deutsche Gesellschaft für Asienkunde (Hrsg.) S. 60-72

Ibrahim Saad, National Culture and Social Transformation in Contemporary Malaysia, in SEASS Vol. 11, Nr.2 (1983) S.59-69

Johan Saravannuttu, The Underdevelopment of Malaysian Political Science, in IM Nr.5, Jan.-Juni 1984, Malaysian Social Science Association (Hrsg.) S.13-20

Tan Boon Kean, Orwell's year in the Malaysian Press, in FEER 20.9.1984

K.S.Jomo u.R.J.G.Wells (Hrsg.) The Fourth Malaysia Plan: Economic Perspectives, Malaysian Economic Association, Kuala Lumpur 1983, 185 S.

Cecilia Ng, Production and Reproduction in a Padi-Farming Community in Krian, Perak; in IM Nr.5, Jan.-Juni 1984, Malaysian Social Science Association (Hrsg.) S.31-55

Mavis Puthuchery u. Milne Stephan, Joint Enterprise in the Malaysian Agricultural Sector, in CSEA Vol.6, Nr.1, Juni 1984 S. 1-25

Bruce Gale, Politics at the Periphery: A Study of the 1981 Election Campaigns in Sabah in CSEA Vol.6, Nr.1, Juni 1984 S.26-49

James Clad, Malaysia's Indians The Orphan Society, in FEER 26.7.1984, 9 S.

V.G. Kulkarni, Hands across the Water - Malaysia and Singapore went their own ways two decades ago, but common interests remain, in: FEER 16.8.1984, 2S.

Consumers Association of Penang (CAP), Key Questions on Malaysian Education, Penang 1984, 176 S., dazu Buchbesprechung in AW 3.8.1984

Cheah Boon Kheng, Red Star over Malaya: Resistance and Social Conflict During and After the Japanese Occupation of Malaya, 1941-1946, Singapore University Press o.J. (1984?), 366 S. Buchbesprechung in AW 6.7.1984 S.43, NV

Tan Chee Koon, The Monarchy in Malaysia, Pelanduk Publications (Malaysia) 1984, 76 S., Buchbesprechung in AW 14.9.1984 NV

In Südostasien Aktuell, Ausgabe Juli 1984 (Institut für Asienkunde, Hamburg, Hrsg.) erschienen folgende Artikel (S.273-79):

Fotokopie des Original  
Inhaltsverzeichnis

#### ZEITSCHRIFTEN:

ALAM SEKITAR Vol.9, Nr.2 (Environmental Protection Society Malaysia Hrsg.), Inhalt: EPSM & You! Decade of Reflections; Electronic Firms Poison Drinking Water: Sevesco Disaster/Underground Time Bombs; Hazardous Wastes Disposal in Malaysia; Manghapuskan Kawasan Hum-banan?; Save College-General; Trees - The Natural Answer to Traffic Noise Levels; Floods in Kuala Lumpur; Janda Baik; Barren Farms Green Again. (insgesamt 30 S.)

ALAM SEKITAR Vol.9, Nr.3, Inhalt: The Papan Controversy; Pesticide; EIA dan permasalahan penyampaian bahan radioaktif; Smoky vehicles in Kuala Lumpur; Johor Bahru envirowalk; Malaysian anti-noise legislation; Memo for better public transport. (30 S.)

ALIRAN MONTHLY Vol.IV, Nr.6, Juni 1984, Inhalt: Vital Statistics; IQ, Ideology and Social Policy; Democracy in Malaysia; Majallah Bahasa: Permohon Aliran Ditolak; Aliran Diary; Opinion Poll: Privatization; Religion: Unity or 'Disunity'; The Human File: Old and Alone. (24 S.)

FIJAR - Fikiran Pelajar (Student's Thought) Nr.28, Sommer 1984; FUEMSSO Hrsg.; Inhalt: Bank Bumiputra Scandal - Trial of Mak Foon Than; Somebody had to lose, somebody had to win; Oh no, not again; Fourth Malaysia Plan 1981-85 - midterm review; Welfare: Students lost test case: Appeal very likely; The bicycle: A Relict of the Past?; Singapore's Eugenics: Ideology or Science?; Women in Society: The Flesh Trade. (23 S.)

## SINGAPUR

### NACHRICHTEN

#### REGIERUNGSPARTEI WILL MEHR OPPOSITIONSABGEORDNETE IM PARLAMENT

Premierminister Lee Kuan Yew hat sich 2 Tage lang im Parlament für eine Regelung stark gemacht, wonach bei der nächsten Wahl 3 Sitze im Parlament für Oppositionskandidaten reserviert werden sollen, die mindestens 15% Stimmenanteil erhalten haben. Von den 75 Parlamentssitzen hat Lee's PAP (people's Action Party) 74. Der einzige Oppositionsabgeordnete wurde 1981 bei eine Nachwahl ins Parlament gewählt. Davor gab es seit 1965 keine im Parlament vertretene Oppositionspartei. Sie sind damals verboten worden. Lee brachte 3 Argumente für solch eine



Regelung : Sie würde die Redegewandtheit der nicht weiter geforderten PAP-Hinterbänkler schärfen; sie würde den nun dominierenden Jung-Wählern die Grenzen und Gefahren von Oppositionspolitik vor Augen führen und sie würde einen Weg darstellen, um allen Behauptungen von Amtsmißhandlungen, Korruption und Vetternwirtschaft ein Ventil zu verschaffen.

-vgl. FEER, 9.8.84  
AW, 10.8.84

#### FRAGEBÜGEN FÜR AKADEMIKERINNEN

Unverheiratete und im Staatsdienst beschäftigte Akademikerinnen sollen über ihr Privatleben Auskunft geben. Die von der Regierung eingerichtete Sonderbehörde "Social Development Unit" (SDU) hat, dazu einen 11-seitigen Fragebogen an die Frauen geschickt, in dem sie Angaben über ihre Einstellung zur Ehe und Familie machen sollen.

Diese Untersuchung ist eine weitere Maßnahme im Rahmen der Kampagne "Mehr Kinder für Akademikerinnen" die Staatschef Lee Kuan Yew vor gut einem Jahr gestartet hat. Lee hatte damals den gebildeten Frauen vorgeworfen, sie handelten falsch, wenn sie ledig blieben und keine Kinder bekämen. Damit würde hochwertiges Erbgut zurückgehalten.

Ob sie einen Freund oder Verlobten hätten, will die SDU von den Frauen unter anderem wissen und ob die Hochzeitsglocken bald läuten würden.

Für Frauen, die in den Fragebögen den Eindruck einer "einsamen Jungfrau" machen, so eine Singapurianerin, werden von der SDU Stelldicheins mit jungen Männern an der Küste von Singapur oder Malaysia arrangiert.

Diese "Rendezvous" laufen unter dem Namen "Bildungsseminare" und haben die offizielle Funktion, den Teilnehmern beizubringen, wie man Freunde des anderen Geschlechts gewinnen kann.

-vgl. FEER, 21.6.84

#### STERILISATIONSPROGRAMM FÜR "ARME" UND "UNGEBILDETE" FRAUEN

Die Regierung von Singapur hat ein Programm bekannt gegeben, wonach sich Frauen mit niedrigem Einkommen und niedriger Bildung sterilisieren lassen können und dafür eine Prämie von 10 000 S\$ (ca. 12790 DM) erhalten. Die Bewerberin muß unter 30 Jahre alt und Singapurianerin, bzw. ständige Bewohnerin Singapurs sein. Das Ehepaar darf nur weniger als 10 Jahre die Schule besucht haben und der jeweilige Ehepartner als 750 S\$ (ca. 950 DM) ver-

dienen. Die 10 000 S\$ werden in die Rentenkasse eingezahlt und können dann nach dem 55. Lebensjahr mit einer jährlichen Verzinsung von 10 % ausbezahlt werden. Es wird jederzeit ausbezahlt, wenn sich die Familie eine Eigentumswohnung kaufen will.

-vgl. AW, 22.6.84

#### REGIERUNG WILL RENTENANSPRUCHSALTER VON 55 AUF 60 ERHÖHEN

In einer 3-tägigen Parlamentsdebatte wurde ein "Kompromiß" über die Verwendung der Rentensparungen beschlossen. Das Anspruchsalter soll danach von heute 55 auf 60 und später sogar auf 65 erhöht werden.

Der einzige Oppositionsabgeordnete im Parlament, J. B. Jayaretnam, kritisierte den Vorschlag als Vertrauensbruch und stimmte gegen den Vorschlag. 19 der 72 Abgeordneten der Regierungspartei PAP zogen es vor, bei der Abstimmung abwesend zu sein.

Die Entscheidung wurde vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung der 2,5 Millionen Einwohner gefällt. Nach Bevölkerungsprognosen werden im Jahr 2030 1/3 der Einwohner über 55 Jahre alt sein und nur 3 arbeitende Einwohner auf einen Rentner im Alter von 65 und älter (im Vergleich zu heute 15 zu 1) kommen.

-vgl. FEER, 19.7.84

#### ZUSAMMENSCHLUSS DER 2 GRÖSSTEN ZEITUNGSGRUPPEN

Am 11. Juli wurde der Zusammenschluß der 2 größten (Zeitungs-) Verlagshäuser "Straits Times Press" (STP), Herausgeber der größten englischsprachigen Tageszeitungen "Straits Times" und 5 weiterer Tageszeitungen, und Muttergesellschaft der großen Verlags- und Vertriebsgesellschaft "Times Publishing Bhd." (TPB), mit einstmaligen Konkurrenten "Singapore News and Publication Ltd." (SNPL), Herausgeber englischsprachiger (nachmittags-) Tageszeitung "Singapore Monitor" und 2 weiteren chinesischsprachigen Zeitungen. Die neue Gesellschaft "Singapore Press Holdings" (SPH) wird mit einem Grundkapital von S\$ 1,4 Mrd. (ca. 1,79 Mrd. DM) 7 Tageszeitungen in 3 Sprachen kontrollieren und die größte Industrie-gruppe Singapurs darstellen. Die Journalisten beider bis dahin konkurrierenden Zeitungsgruppen haben in einer kleinen Kundgebung nach der Bekanntgabe des Zusammenschlusses ihre Besorgnis u. a. durch ein Plakat mit der Aufschrift : "Tötet nicht den Geist des Journalismus" zum Ausdruck gebracht.

-vgl. FEER, 26.7.84  
AW, 27.7.84  
SLM, Vol. Nr. 17

#### ELEKTRONIKINDUSTRIE KLAGT ÜBER ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Multinationale Elektronikkonzerne klagen über Mangel an - billigen - Arbeitskräften. Z. Zt. fehlen zwischen 3000 und 5000, aber wenn die Auftrags-eingänge gleich bleiben, werden im nächsten Jahr beträchtlich mehr fehlen. Hinzu kommt, daß die Bauunternehmen ca. 22 000 Arbeitskräfte in den nächsten 18 Monaten zur Fertigstellung von Hotels brauchen werden. Ein Manager von National Semiconductor sagte, es sei verrückt, daß der durchschnittliche Lohn für Produktionsarbeiterinnen bei 350 S\$ im Monat ohne Zulagen liege. Aber einige Firmen bezahlten 420 S\$ für unerfahrene Arbeiter, die nicht einmal einen Grundschulabschluß hätten. Um dem Arbeitsmarkt neue Arbeitskräfte zuzuführen, sollte versucht werden, verstärkt verheiratete Frauen in die Elektronikfabriken zurückzuholen, u. a. durch Einrichtungen von Kinderkrippen, und das Angebot von Teilzeitarbeit.

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.2, S. 12-13

#### FÜR GRÖßERE PROJEKTE SOLLEN ARBEITER IMPORTIERT WERDEN

Bei 2 großen Projekten wurden Arbeiter von Übersee angeheuert, vor allem aus Hongkong. Ein 1000-Mann starkes Kontingent von gelernten Bauarbeitern aus Hongkong wird auf der Ebene von Zeitverträgen eingestellt, um das elektrische Bahnnetz fertigzustellen. Dazu hatten Arbeiten letztes Jahr begonnen.

Die Bauunternehmen, die kürzlich Verträge für die Renovierungsarbeiten der "Housing Boards" erhalten haben, rekrutieren aufgrund des Arbeitskräftemangels in Singapur ebenfalls gelernte Arbeiter aus Hongkong.

In einem anderen Bericht wird festgestellt, daß ausländische Bauarbeiter in den Augen der staatlichen Arbeitssicherheitsbehörden eine Problemgruppe darstellen, wenn es darum geht, die Sicherheitsbestimmungen am Arbeitsplatz einzuhalten.

Im Zusammenhang mit dieser Meldung, wurde eine Tabelle veröffentlicht, die folgenden gewerkschaftlichen Organisationsgrad angibt:

Jahr	%-Anteil Gewerkschaft an allen Arbeitern



1970	17,3
1974	25,4
1976	26,2
1978	25,2
1980	23,1
1982	19,1

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S.32/33

#### US-FIRMA LÄSST SÜD-KOREANISCHE ARBEITERINNEN EINFLOGEN

Eine Gruppe von 149 Arbeiterinnen aus Süd-Korea kam im Juni nach Singapur, um bei SMITH-CORONA, einer US Büroartikel-Firma, zu arbeiten. Weitere 50 Frauen warten noch auf ihre Ausreisegenehmigung. Die Firma sagte, daß sie deshalb Koreanerinnen einstellte, weil sie nicht in der Lage gewesen sei, so schnell viele Arbeitskräfte in Singapur zu finden und weil sie "so beeindruckt von der Disziplin der Süd-Koreanerinnen" sei.

SMITH CORONA will auch 200 Singapurianer als Teil ihres schnellen Erweiterungsprogramms einstellen. Alle Koreanischen Frauen sind zwischen 18 und 26 und unverheiratet. Sie werden in Unterküften in der Nähe der Fabrik untergebracht. Das Management weigerte sich mitzuteilen, wie hoch deren Löhne im Vergleich zu den einheimischen sind.

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S.16

#### REGIERUNG ERMUTIGT FRAUEN ZUR ARBEITSAUFNAHME

Der Dachverband der Frauenorganisationen in Singapur (Singapore Council of Women's Organizations), mit 92 000 Mitgliedern, führt eine Kampagne, um mehr Frauen zu bewegen, beruflich zu arbeiten. Das "Selbst- und Karriere-Entwicklungsprogramm für Frauen" wendet sich hauptsächlich an Hausfrauen im Alter von 35 bis 40 Jahren. Das Gesamtprogramm versucht aber nicht nur Hausfrauen mit Kindern auszubilden, sondern auch bereits berufstätige Frauen, die dazu bereit sind, solch Hausfrauen zu unterrichten und Unternehmer, die ihnen einen Arbeitsplatz geben.

Sie bleiben nur ein bis zwei Jahre und werden später durch andere ersetzt, die ein unzureichendes Sicherheitsbewußtsein haben.

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S. 15

#### ALLMÄHLICHE SCHWÄCHUNG DER GEWERKSCHAFTEN

Weitere Schritte zu "Japanisierung" der Arbeitskräfte in Singapur wurden von dem Leitungsausschuss über das Verhältnis Management - Arbeiter vorgeschlagen. Es wird dazu ermuntert, sogenannte "Work Excellence" Komitees zu gründen.

Diese Komitees sollen ein Forum bilden, um Fragen zu diskutieren die die Steigerung der Produktivität und auch die Sauberkeit der Toiletten betreffen. In 18 Betrieben gibt es bereits solche Komitees und weitere 10 sind geplant.

Die Regierung erteilt dieser Kampagne ihre volle moralische Unterstützung - als einer Einübung der "nationalen Bildung" angesichts des augenblicklichen und zukünftigen Arbeitskräftemangels, insbesondere an ungelerten und angelernten Arbeitskräften.

Eine Untersuchung des Arbeitsministeriums von 1982/83 zeigt, daß realistischere etwa 33 000 Frauen in den Bereich der Beschäftigten miteinbezogen werden könnten. Weiterhin hat die Untersuchung herausgefunden, daß der Anteil der Frauen an den Beschäftigten 1983 um 4 % auf 36 % gestiegen ist. Frauen verdienten außerdem erheblich weniger als Männer, obgleich ihre Gehälter schneller stiegen. Das durchschnittliche Monatseinkommen betrug 1983 465 S\$ (667,70 DM), 18 % mehr als im Vorjahr, während es bei Männern 624 S\$ (896 DM) betrug, nur 10 % mehr als im Vorjahr. Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl von Frauen in verschiedenen Beschäftigungsbereichen und die Änderungen in den letzten 10 Jahren:

Beschäftigungsbereich	1974	%-Anteil Frauen 1983
alle Beschäftigten	31,8	35,5
hochqualifizierte		
u. Techniker	32,9	37,9
Veraltung	7,9	17,8
Büroarbeit	44,4	65,3
Verkauf	22,5	32,5
Dienstleistungen	45,4	48,1
Landwirtschaft	27,4	22,2
Produktion	30,6	26,3
andere	5,6	1,6

vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S, 33/34

#### ÄNDERUNG DER POLITIK GEGENÜBER AUSLÄNDISCHEN ARBEITERN

Etwa 150 000 ungelernete ausländische Arbeiter, die zu Zeit in Singapur beschäftigt sind, sollen bis 1991 das Land verlassen, weil "sie langfristig von keinem wirtschaftlichen Nutzen für das Land sind", so die Aussage des Ministers ohne Geschäftsbereich und dem General-Sekretär der National Trade Union Congress (Gewerkschaftsdachverband). Der Minister fügte hinzu, daß "sie eine Menge sozialer Probleme schaffen könnten."

-vgl. ALM, Vol.1 Nr.3, S.33

## LITERATURHINWEISE

The Singaporeans - Special Report, in Asiaweek 7.9.1984 (S. 24-51)

Chua Beng Huat, Reopening Ideological Discussion in Singapore: A New Theoretical Direction, in Southeast Asian Journal of Social Science, Vol.11, Nr.2 (1983), S.31-45

Charles Pendley, Language Policy and Social Transformation in Contemporary Singapore, in Southeast Asian Journal of Social Science, Vol.11, Nr.2 (1983), S.46-58

Chan Heng Chee, Language and Culture in a Multi-Ethnic Society: A Singapore Strategy, in Ilmu Masyarakat Nr.5, Malaysian Social Science Association (Hrsg.), Jan.-Juni 1984, S.62-70

Chee Heng Leng/Chan Chee Khoo (Hrsg.), Designer Genes: I.Q., Ideology & Biology, Institute for Social Analysis (INSAN), Artikelzusammenstellung zur Bevölkerungspolitik Singapurs, Petaling Jaya 1984, 131 S.

C.K.Chan, Lee Kuan Yew and I.Q., in Aliran Monthly, Vol. 4., Nr.5 2 S.

derselbe, I.Q., Ideology and Social Policy, (Fortsetzung), in Aliran Monthly, Vol.4, Nr.6, 3 S.

Sayang Anak Amai, Singapore's Eugenics: Ideology or Science?, in Fajar Nr. 28, Sommer 1984, 6 S.

Singapore Unions: Facing the crunch, in Asia Labour Monitor Vol.1,Nr.2, Juli 1984, S.2f

D.Jankins/V.G.Kulkarni, Singapore's Malay Dilemma, in FEER, 28.6.1984, 6 S.

V.G. Kulkarni, Hands across the water - Malaysia and Singapore went their own ways two decades ago, but common interests remain, in FEER, 16.8. 1984, S. 36-39

In Südostasien Aktuell, Ausgabe Juli 1984 (Institut für Asienkunde, Hamburg, Hrsg.) erschienen folgende Artikel(S.279-84):

#### SINGAPUR

- (45) Deutsch-singapurische Handelsbeziehungen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- (46) Senkung von Grenzabgaben bei weiteren 33 Exportwaren für ASEAN-Märkte
- (47) Trotz JIS-Vergaberecht keine Exportsteigerungen nach Japan erwartet
- (48) Singapurs Regierung geht gegen Pseudoexporte vor
- (49) Deutliche Zunahme ausländischer Direktinvestitionen in Singapur 1970-1981